

Zeitschrift:	Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band:	14 (1920)
Heft:	1
Rubrik:	Schweiz. Fürsorgevereine für Taubstumme : Vereins-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in opferwilliger Weise die Organisation dieser Monatsvorträge übernommen, und er erließ bereits einen darauf bezüglichen Aufruf an Taubstummenfreunde, dem wir folgendes entnehmen:

„Von Neujahr 1920 an habe ich auf Wunsch des mit Arbeit für das allgemeine Wohl der Gehörlosen schwer belasteten Hrn. Eugen Sutermeister das Vortragswesen für die erwachsenen Taubstummen beider Geschlechter in Bern und Umgebung übernommen.

Diese Vorträge finden monatlich einmal statt und bezeichnen vorab die geistige Anregung der am Genuss der Kulturgüter schwer Beeinträchtigten. Es sollen neben rein praktischen Fragen deshalb auch solche der Literatur, der bildenden Künste (Bildbetrachtung und Künstlerbio- oder -Monographien), sowie politische und wirtschaftliche Tagesfragen behandelt werden.

Es wird immer gut sein, wenn man zu diesen Vorträgen mit möglichst gutem Veranschau-lichungsmaterial versehen ist...“

Mögen nun die lieben Taubstummen durch fleißigen Besuch ihren Dank bezeugen für die Bemühungen für ihre geistige Fortbildung und Unterhaltung.



Der Thurgauer F. f. T. erhielt von einem Unbekannten das schöne Geschenk von Fr. 500. Wir gratulieren.

Am 4. Dezember fand die letzte Sitzung des Zentralvorstandes in Olten statt, gemeinsam mit der Heimkommission die vollzählig besucht war. Das Haupttraktandum war die Frage über den Erwerb des Gutes Gottstatt, was nach interessanten Verhandlungen und fachmännischer Begutachtung schließlich unter einigen Vorbehalten bejaht wurde. Man beschloß, einen Vertrauensmann nach Biel zu senden, wo am 8. Dezember der Burgerrat über betr. Kaufangebote zu entscheiden hatte. Leider erfuhrn wir nachher, daß das schöne Gut an einen Landwirt Liechti von Aarberg zu einem höhern Preis, als wir zahlen konnten, verkauft wurde.

Weiter wurde in obgenannter Sitzung beschlossen, das Abonnement der „Taubstummen-Zeitung“ um 50 Rp. zu erhöhen, wegen ihres

schlechten finanziellen Verhältnis, und bei der monatlichen Ausgabe zu bleiben; ferner Ende Mai die Delegiertenversammlung abzuhalten und wieder einen Jahresbericht herauszugeben. Im Anschluß an diese Versammlung wurde eine Ausstellung des „Schweiz. Taubstummen-Museums“ in Aussicht genommen.

Bibliographie des schweizerischen Taubstummenwesens.*

Bearbeitet von Eugen Sutermeister.

Einleitung.

Die vorliegende Bibliographie ist das Ergebnis jahrelanger eigener Forschungen und ist die erste ausführliche ihrer Art. Schätzenswert sind drei frühere Anläufe zu einer solchen: zwei von Albert Sichler in der Wiener Zeitschrift „Eos“, 1906, und „Erziehungs- und Unterrichtswesen“, 2. Bd. der „Bibliographie der schweizerischen Landeskunde“, Faszikel V 10 c. 1919, und die andere von Dr. E. und Hs. Anderegg im IV. Heft der „Bibliographie der schweizerischen Landeskunde“, 1912. Beide Arbeiten sind nur einige Druckseiten stark, da sie nicht weitläufig sein durften. Um so mehr hoffe ich, durch die meine einem wirklichen Bedürfnis sowohl der Fachleute als Geschichtsforscher entgegenzukommen. Dieselbe umfaßt:

1. Veröffentlichungen von Schweizern im In- und Ausland.
2. Veröffentlichungen von Ausländern zur Zeit ihres Wirkens in der Schweiz.
3. Veröffentlichungen von Nichtschweizern im Ausland über schweizerisches Taubstummenwesen.

Neben der Taubstummen-Sache sind auch andere Sprach- und Gehörfehler, sowie die Schwerhörigen-Sache und selbstredend auch gehörlose Autoren einbezogen, wobei letztere Eigenschaft immer besonders bemerkt wird. Die meiste Literatur schließt mit dem Jahr 1916 ab, doch reicht manches auch bis 1919. Aufgenommen wurden nicht nur selbständige Werke (die kleinsten Drucksachen inbegriffen) sondern auch in pädagogischen und geschichtlichen Werken und in Zeitschriften verstreute Originale.

* Diese Bibliographie ist ein Kapitel aus dem in Arbeit befindlichen Hauptwerk „Geschichte des schweizerischen Taubstummenwesens, von seinen Anfängen bis zur Gegenwart, dargestellt von E. S.“

arbeiten, ja auch solche Literatur, die nur stellenweise die Taubstummenfache länger oder kürzer behandelt, was oft von pädagogischer oder historischer Wichtigkeit ist. Dagegen sind ausgeschlossen: reine Auszüge aus Anstaltsberichten oder andern Originalwerken, immerhin wird häufig nur ihr Standort angegeben, weil dazu manchmal eigene Betrachtungen niedergeschrieben worden sind, besonders in Zeitschriften, die mehr oder weniger regelmäßig über Taubstummenwesen berichten.

Nach genauer Durchsicht der vorliegenden Arbeit wird mancher den Schluss ziehen, daß bei uns schon viel, aber noch nicht genug für die Taubstummen geschehen ist. „Aufklärungsdienst“ ist der eigentliche Zweck meiner Arbeit und ich hoffe auch dadurch die schweizerische Taubstummenfache zu fördern.

Ich bin mir bewußt, daß meine Arbeit trotz allen Fehlereifers noch Lücken aufweist, und bitte daher die Öffentlichkeit, mich für eine künftige Auflage auf Fehlendes und auf Unrichtigkeiten aufmerksam zu machen.

Eugen Sutermeister.

Abkürzungen,

welche in den Büchertiteln vorkommen werden:

a. = an oder auf.	Organ = Organ der Taubstummen-Anstalten in Deutschland und den deutschsprechenden Nachbarländern. (Begründet von Dr. Matthias.) Hrsg. von F. Bärtle, Direktor der Taubstummen-Erziehungsanstalt zu Frankfurt am Main. — Friedberg, Berl. von Bindernagel.
Abt. = Abteilung.	ref. = reformiert.
Anh. = Anhang.	S. = Seite
Archiv d. Med., Chir. n. Pharm. = Archiv der Medizin, Chirurgie und Pharmacie.	f. = siehe.
Aufl. = Auflage.	f. a. = siehe auch.
Bdch., = Bändchen.	S. F. f. T. = Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme.
Beil. = Beilage.	S. T.-Z. = Schweizerische Taubstummen-Zeitung.
Ber. = Bericht.	S. T. G. = Schweizerische Zeitschrift für Gemeinwüchsigkeit.
Bez. = Bezirk.	schw. = schweizerisch.
Bl. = Blatt, Blätter.	Soc. = Société.
Bl. = Blinde.	T. = Taubstumme in Mehrzahl.
Bl. f. T. = Blätter für Taubstummenbildung. Begr. von Schulrat Eduard Walther, hrsg. von Gustav Wende, Dir. der staatl. Taubstummenanstalt zu Berlin. — Berlin, Berl. Elwin Staude.	T.-A. = Taubstummenanstalt.
Dir. = Direktor.	T.-F. = Taubstummen-Fürsorge.
Diss. = Dissertation.	T.-L. = Taubstummenlehrer.
Durchg. = Durchgesehene Auflage.	T.-P. = Taubstummen-Pastoration.
e. = ein.	T.-St. = Taubstummen-Statistik.
E. S. = Eugen Sutermeister.	T.-U. = Taubstummen-Unterricht.
f. = für.	T.-V. = Taubstummenverein.
gegr. = gegründet.	Tab. = Tabelle.
geh. = gehalten.	tbst. = taubstumm.
gén. = générale.	üb. = über.
gef. = gefaßt.	übers. = übersetzt.
Jahrb. = Jahrbuch.	verb. = verbessert.
J.-B. = Jahresbericht.	Vergl. = Vergleiche.
i. d. = in dem, in der.	Verh. = Verhandlungen.
Lith. = Lithographie, lithographiert.	Verl. = Verlag, verl. = verlegt.
Lpz. = Leipzig.	Vorl. = Vorlesung.
m. = mit.	
M.-B. = Monatsberichte.	
Med. = Medizin, medizinisches.	
N. S. d. G., D. u. D. = Neue Sammlung der Gesetze, Dekrete und Verordnungen.	
N. T. Z. = Neue Zürcher Zeitung.	

verm. = vermehrte (Aufl.)	Anstalten und Vereine der Schweiz für Armeuerziehung und Armenversorgung. Bch., Gebr. Leemann & Cie., 1910.
Vortr. = Vortrag, Vorträge.	Z. f. schw. St. = Zeitschrift für schweizerische Statistik.
Vorw. = Vorwort.	Zg. = Zürich.
Wild A. = Veranstaltungen etc.	Ztg. = Zeitung.

v. Pfr. W. Niedermann: Die	
----------------------------	--

Zum Jahresanfang.

Das Jahr ist nun zu Ende,
Doch deine Liebe nicht;
Noch segnen deine Hände,
Noch scheint dein Gnadenlicht.
Des Glückes Säulen wanken,
Der Erde Gut zerstäubt,
Die alten Freunde schwanken,
Doch deine Liebe bleibt.
Du heilst allen Schaden,
Hilfst mir aus der Gefahr,
Du siehst mich an in Gnaden
Auch in dem neuen Jahr.

BUCHERTISCH



Berein für Verbreitung guter Schriften.
Kriegerische Abenteuer eines Friedfertigen.

Erzählung von Heinrich Zschokke. Preis 30 Rp.
Dieser Friedfertige ist ein armer Gelehrter, der, gerade im Begriffe eine Pfarrstelle auf dem Lande anzutreten, um dann seine langjährige Braut heimzuführen, mitten in den Strudel des Krieges hineingerät und davon mitgerissen wird. Gerade zu dieser Zeit wird die Schlacht von Jena geschlagen, in der Napoleon das siegesgewisse Preußen niederwarf und zerstürzte. Der Verfasser weiß uns aber mit wüstlichem Humor und unschuldigem Spott über das Traurige dieser ernsten Zeit hinwegzuheben und die verschiedenen müßlichen und lächerlichen Lagen, in die der Held der Erzählung versetzt wird, mit erstaunlicher Einbildungskraft auszumalen. Ende gut — alles gut.

BRIEFKASTEN



An Alle. Ein Inhaltsverzeichnis der Taubstummen-Zeitung gibt es immer nur für zwei Jahrgänge zusammen. Das nächste wird also erst Ende dieses Jahres angefertigt für 1919 und 1920.

An Einige. Wir können auch diesmal keine deutschen Taubstummen-Kalender verkaufen.

E. B. in R. Für Ihren unfrankierten Brief mußten wir 30 Rp. Strafporto zahlen.

ANZEIGEN



Monatsvortrag für die Taubstummen der Stadt Bern und Umgebung Mittwoch den 21. Januar in der „Münz“, Marktgasse, abends 8¹/₄ Uhr, von Herrn Räz, Lehrer: „Vom Völkerbund und der Stellung der Schweiz zu ihm.“